

*The Goose is Out Ch #8 Osho S.85 ff -> Only one time: now - Jesus „Vater unser“

Ich lehre Sie eine ganz andere Art von Religiosität. Es ist die der Meditation. Du sollst nicht anbeten, du sollst nicht beten; du musst tief in dein eigenes Selbst gehen - eine Reise der Selbstentdeckung. Es geht nicht darum, Gott zu entdecken. Warum sind Sie hinter Gott her? Welches Unrecht hat er Ihnen angetan?

Vergeben Sie ihm, vergessen Sie ihn!

Die erste und einzige lohnende Frage ist die: **"Wer bin ich in diesem Körper-Geist-Mechanismus?"**

Was ist dieses Bewusstsein, dieses Wunder des Bewusstseins?" Dieses Wunder des Bewusstseins muss entdeckt werden. Sie müssen Ihr Wesen schälen, wie man eine Zwiebel schält. Machen Sie weiter mit dem Schälen....Sie werden Schichten in Schichten finden. Und schließlich, wenn alle Schichten weggeworfen, beseitigt sind, werden Sie in Ihren Händen **reines Nichts, Leere, SHUNYATA finden**. Das ist Ihr wesentlicher Kern, das Zentrum des Zyklons.

Wenn du die Schichten der Zwiebel weggeworfen hast, hast du **die Flasche weggeworfen, die von dir, von der Gesellschaft, von der Kultur, von der Vergangenheit, von der Tradition geschaffen wurde, und wenn du die Flasche weggeworfen hast, ist die Gans draußen**. Dann sind Sie so unendlich wie das Universum selbst, so ewig wie die Zeitlosigkeit selbst.

Sie können es Frömmigkeit nennen - es IST Frömmigkeit. Es ist die höchste, die größte Blüte des Seins.

Aber es ist kein Gott irgendwo außerhalb von Ihnen. Sie können nicht zu ihm beten. Sie können es sein, aber Sie können nicht zu ihm beten, denn er ist nicht von Ihnen getrennt.

Sie fragen mich:

WARUM SAGT JESUS DANN ZU UNS: "WENN IHR BETET, SAGT..."? Jesus hat das nie zu Ihnen gesagt. Wenn Jesus zu Ihnen kommt, denken Sie an eines: Es wird keine Möglichkeit einer Kommunikation zwischen Ihnen und ihm geben. Es wird einen **Abstand von zweitausend Jahren** geben. Und Sie wissen sehr gut, dass selbst die kleine Kluft zwischen Ihnen und Ihrem Vater fast unüberbrückbar ist. Sprechen Sie mit Ihrem Vater, und Sie sprechen gegen eine Wand. Ihr Vater empfindet das Gleiche: Mit einem Kind zu sprechen ist unmöglich; es scheint keine Kommunikation zu geben.

Zweitausend Jahre sind eine große Kluft. Wenn Jesus jetzt kommt, wird er für Sie wie ein Pygmäe aussehen. Sie werden nicht verstehen können, warum dieser Mann zweitausend Jahre lang angebetet wurde... wofür? Sie werden nicht in der Lage sein, ihn überhaupt zu würdigen. Sie werden sehr leicht tausendundeinen Fehler in ihm finden. Sogar die Dümmeren unter Ihnen werden in der Lage sein, ihn zu sehen: "Ist das der Mann, den wir in Tausenden von Kirchen verehren, Millionen von Menschen, die zu ihm beten? Ist das der Mann?"

Aber zweitausend Jahre ununterbrochenes Malen... und das ist das Werk der Kirche, der Theologen, Philosophen, Priester - sie machen es immer wieder aktuell, so weit sie können, sie legen immer wieder neue Farbschichten auf. Wenn man tief in diese dicken Farbschichten gräbt, ist man wirklich ratlos. Wenn Sie Jesus entdecken, werden Sie sehr frustriert sein. Sie werden einen ganz gewöhnlichen Mann finden.

Ja, in jenen Tagen war er außergewöhnlich - es ist eine Frage der Zeit. Damals war er außergewöhnlich, weil die Menschen noch viel rückständiger waren als er. Aber jetzt sind Sie ihm zweitausend Jahre voraus. Die Art und Weise, wie er spricht, und die Dinge, die er sagt, sind nicht an Sie gerichtet, Prabodh.

Sie sagen: ER SAGT ZU UNS...

Nein, er hat keine Ahnung von Ihnen. Was ich sage, sage ich zu Ihnen, aber was Jesus sagt, sagt er zu den Menschen seiner Zeit. Er ist nicht zeitgenössisch für Sie, wie kann er Ihnen etwas sagen? Und das ist eines der Probleme, denen ich jeden Tag begegne, denn die Menschen, die zu mir kommen, leben entweder mit der „Vergangenheit“ von Jesus oder von Buddha oder von Mahavira oder von Krishna oder von Zarathustra.

Sie haben ihre vergangenen Ansichten, und ich bin ein zeitgenössischer Mensch! Ich spreche einfach zum zwanzigsten Jahrhundert, und zwar nicht nur zu den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts, sondern zur Elite des zwanzigsten Jahrhunderts - zu den Menschen der höchsten Intelligenz.

Daher ist es schwierig zu verstehen, was ich sage.

Sie leben Tausende von Jahren zurück. Jemand ist eintausend Jahre alt, jemand zweitausend, jemand dreitausend.... Und je älter sie sind, desto wertvoller glauben sie zu sein. Hindus versuchen zu beweisen, dass ihre Veden die ältesten Schriften sind, als ob dies etwas Wertvolles wäre. **Die ältesten Schriften bedeuten einfach, dass Sie sich seitdem nicht bewegt haben, Sie tragen immer noch die (alte) Last**. Historiker sagen, dass die Schriften der Hindus, der Veden, fünftausend Jahre alt sind. Aber die Hindus sind nicht bereit, sie zu akzeptieren - sie sagen, sie sind mindestens neunzigtausend Jahre alt. Je älter sie sind, desto besser.

Dasselbe gilt für andere Religionen, **als ob alles, was alt ist, Gold wäre**. Tatsächlich **ist das Leben immer neu, frisch**, so frisch wie Tautropfen in der frühen Morgensonne auf dem Lotusblatt, so frisch wie die Sterne, so frisch wie die Augen eines neugeborenen Babys, so frisch wie der Gesang der Vögel in diesem Augenblick. **Das Leben kennt nur eine Zeit, nämlich das Jetzt**.

Jesus hat nicht zu Ihnen gesprochen, er konnte nicht - er hatte keine Ahnung von Ihnen, er konnte Sie nicht begreifen. Aber er sprach zu seinem eigenen Volk, und sein Volk lebte mit diesen Ideen. Er **paraphrasierte das jüdische Konzept der Religion.**

Er sagte: "GEBEN SIE UNSER TÄGLICHES BROT. VERGIB UNS UNSERE VERFEHLUNGEN. FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN."

Nun, für mich ist das alles bloßer Unsinn.

"UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS."

In der Vergangenheit war die Menschheit sehr arm. Die ganze Vergangenheit war geprägt von langem Hunger, Hunger, Krankheiten, Hungersnöten, Überschwemmungen - alle Arten von Krankheiten. Es ist ein Wunder, dass der Mensch irgendwie überlebt hat.

In Ländern wie Indien ist das immer noch der Fall. Daher werden Sie eines erleben: Der intelligente Kern der westlichen Jugend wendet sich mehr und mehr der Meditation zu, aber die östlichen Massen wenden sich mehr und mehr Dingen wie dem Christentum zu. Die Inder würden sich mehr Mutter Teresas in Indien wünschen als ich. Natürlich, denn Brot wird gebraucht. Wenn Sie sich in Indien umsehen, finden Sie nur arme Menschen, die zum Christentum bekehrt werden; kein einziger reicher Mann wird zum Christentum bekehrt. Bettler, Waisen, Witwen, Ureinwohner, die nicht einmal eine Mahlzeit am Tag vertragen - sie werden zum Christentum bekehrt. Das spricht sie an, denn Brot ist ihr Problem.

Jesus sagt: "GIB UNS UNSER TÄGLICHES BROT".

Wir müssen es schaffen; es gibt niemanden, der es uns geben kann. Das ist das Werk der Wissenschaft; Religion hat damit nichts zu tun. Wir sollten damit beginnen, Grenzen zu ziehen: Was die Wissenschaft tun kann, sollte die Wissenschaft tun, was die Technik tun kann, sollte die Technik tun. Wenn Ihr Auto angehalten hat und Ihnen das Benzin ausgegangen ist, knien Sie nicht einfach neben Ihrem Auto nieder und fangen an zu beten: "Gib uns unser tägliches Benzin". Das wäre genauso dumm wie dieses Gebet. Sie wissen, dass Sie nach einer Zapfsäule suchen müssen! Das ist nicht der Weg - das wird nicht passieren.

Aber die Priester haben die ganze Zeit versucht, die Religion Ihr ganzes Leben beherrschen zu lassen - vom Brot bis zu Gott. Sie haben große Angst davor, zu teilen; deshalb waren sie gegen die Wissenschaft, gegen die Technologie.

Bertrand Russell hat Recht, wenn er sagt: "Wenn die ganze Menschheit gut genährt ist, wohlgenährt, dann werden Gebete wie dieses - 'Gib uns unser tägliches Brot' - absolut sinnlos.

Es wird überhaupt keine Notwendigkeit mehr bestehen! Und damit werden Ihre Kirchen, Ihre Tempel, Ihre Priester anfangen, ihre Macht zu verlieren. Sie haben die Menschlichkeit aus dem einfachen Grund besessen, weil sie nicht zugelassen haben, dass Wissenschaft und Technik Ihr Los verbessern.

In Indien war Mahatma Gandhi gegen die Wissenschaft, auch gegen die sehr notwendige Wissenschaft. Er war gegen die Eisenbahnzüge, den Telegrafen, das Postamt, die Elektrizität. Er wollte, dass dieses Land mindestens so primitiv lebt, wie die Menschen vor zehntausend Jahren gelebt haben. Das Einzige, was er als die grösste wissenschaftliche Erfindung akzeptierte, war das Spinnrad. Und er wurde als Mahatma verehrt. Für mich begeht er ein Verbrechen, ein weitaus größeres Verbrechen als das von Adolf Hitler. Aber sein Verbrechen ist sehr subtil. Sie können es nicht erkennen, weil er in religiösem Geschwätz spricht: "Man sollte Gott vertrauen - warum sollte man der Wissenschaft vertrauen?"

Meine Betonung liegt auf: Das Leben ist ein mehrdimensionales Phänomen, und wir sollten uns über Trennungen sehr klar sein. Musik sollte von Musikern betreut werden, nicht von Mathematikern. Um den Tanz sollten sich Tänzer kümmern, nicht Chemiker. Um die Poesie sollten sich Dichter kümmern, nicht Physiologen. Die Wissenschaft hat ihren eigenen Beitrag - sie ist die Intelligenz des Menschen. Es bedarf keiner Gebete, wir können dieser Erde ein Paradies bieten, aber wir werden dazu nicht in der Lage sein, wenn wir nicht mit allen Arten von Unsinn aufhören, mit dem wir vollgestopft sind.

Aber dies war eine **Strategie des Priesters**. Er kann dich nur beherrschen, wenn du arm bist, er kann dich nur beherrschen, wenn du hungerst - denn wenn du arm bist und hungerst und unglücklich, dann fällst du ihm zwangsläufig zu Füßen, denn er ist der Mittler zwischen Gott und dir. Ihr kennt keine Adresse dafür, wo Gott wohnt, welche Sprache er spricht. Das ist die Expertise des Priesters. Er weiß, dass Gott Sanskrit spricht, und er erlaubt Ihnen auch nicht, Sanskrit zu lernen, denn wenn SIE Sanskrit lernen, wird er nicht gebraucht. Er weiß, dass Gott Aramäisch und Hebräisch spricht; er wird es Ihnen nicht erlauben, Aramäisch und Hebräisch zu lernen. Wenn Sie sie lernen, wird er entlarvt werden, denn es gibt nichts in Aramäisch, Hebräisch oder Sanskrit, nichts von irgendeinem Wert.

Aber wenn Sie diese Sprachen nicht beherrschen, bleiben Sie unwissend; und er tut weiterhin so, als sei er der weise Mann. Er kann Sie weiter führen - blinde Menschen führen andere blinde Menschen. Und seine Macht hängt von Ihnen ab, und er ist sehr listig geworden. Jahrhunderte der Ausbeutung haben ihm das ganze Handwerk, die Kunst, die Gabe gegeben, Sie auszubeuten.

Sigmund Steinberg, der bekannte Importeur von Damenhandschuhen, stattete dem Rabbiner seines Tempels einen unerwarteten Besuch ab. Dieser war mehr als erfreut, seinen sagenhaft wohlhabenden Gemeindemitglied zu sehen, der mit seinen Beiträgen mehr als wettmachte, was ihm an Anwesenheit und religiösem Eifer fehlte. Diesmal jedoch geschah der Besuch des Tempels aus einem völlig religiösen, wenn auch eher ungewöhnlichen Grund.

"Rabbiner", begann Steinberg nach den üblichen Annehmlichkeiten, "ich bin hier, um Sie über jemanden zu sprechen, der mir am nächsten steht und mir lieb ist. Mein eigener, mein Liebling, mein dreimaliger Champion, Westminster Abbey the Third, mein kleiner Pudel ist diese kommende Tisha B'Av dreizehn Jahre alt, und ich möchte, Rabbi, dass Sie ihn zu einer Bar-Mizwa einladen.

Der Rabbiner war völlig verblüfft. "Aber mein lieber Mr. Steinberg, das ist unmöglich. So etwas hat es in der Geschichte der jüdischen Religion noch nie gegeben. Das wäre ein Skandal. Der Tempel wäre zum Gespött der Leute geworden. Meine Befehle würden widerrufen werden. Die Schwesternschaft würde aufgelöst werden. Die Baukampagne würde gestoppt werden. Die Nichtjuden würden hysterisch werden. Und der Vorstand würde mir den Hals umdrehen."

Steinberg war ungerührt. Ohne mit der Wimper zu zucken, wandte er sich erneut an den Rabbiner.

"Zu diesem Anlass spende ich dem Tempel den Betrag von fünftausend Dollar in bar."

*"Mr. Steinberg;" strahlte der Rabbiner, "warum haben Sie mir nicht gleich gesagt, dass **der Hund jüdisch ist**?"*

Diese Leute sind wirklich gerissen geworden. Ihr ganzes Bestreben ist es, an der Macht zu bleiben, und das Nötigste, um an der Macht zu bleiben, um reich zu bleiben, um in der Herrschaft zu bleiben, ist es, die Menschheit leiden zu lassen. Das ist eine einfache Strategie; jeder, der Augen hat, kann sie sehen.

Denken Sie nur an eine Welt, in der die Menschen glücklich und ekstatisch sind, in der die Menschen Augenblick für Augenblick mit einem Tanz und mit einem Lied leben....

Wie viel von Ihrer alten Religion wird bleiben? Wie viele Ihrer Tempel und Kirchen und Synagogen, die Sie überblicken können, werden wie Rauch zu verschwinden beginnen. Wenn Ihr Leiden verschwindet, werden auch Ihre so genannten Religionen verschwinden. Sie SIND **Opium für die Menschen**; sie haben Sie in einem subtilen, unbewussten Zustand gehalten. Sie geben Ihnen große Hoffnungen. Diese **Hoffnungen sind nichts anderes als Drogen**, viel gefährlicher als jede chemische Droge sein kann. Sie haben die ganze Menschheit unter Drogen gesetzt.

Jesus sagt: "GEBET UNS UNSER TÄGLICHES BROT. **VERGIB UNS UNSERE SCHULD.**"

Welche Übertretungen? Aber die ganze Religion hat mit der Idee der Sünde gelebt. Und was war die Sünde von Adam und Eva? -- dass sie ungehorsam waren. Ungehorsam ist keine Sünde, Ungehorsam ist Teil des Wachstums. Jedes Kind muss früher oder später seinen Eltern ungehorsam sein - und je früher, desto besser, denn das Leben ist kurz. Man sollte seine Zeit nicht verschwenden. Man muss lernen, definitiv Nein zu sagen, erst dann entsteht ein Punkt, an dem man Ja sagen kann. Ohne Nein sagen zu können, ist niemand in der Lage, Ja zu sagen. Ungehorsam ist der Hintergrund, in dem echter Gehorsam aufblüht.

Und wenn jemand für die Erbsünde verantwortlich war, dann war es Gott, nicht die arme Schlange - er ist der größte Wohltäter der Menschheit, der erste wahre Messias, weil er Adam und Eva verführt und ihnen gesagt hat, sie sollen ungehorsam sein. Er war der erste Meister. Ohne ihn hätte es keine Menschheit gegeben, keinen Jesus, keinen Buddha, keinen Konfuzius, keinen Laotse.

Der ganze Ruhm geht an die arme Schlange. Und die Ursache der ganzen Sünde war Gott selbst - er verbot....

Der Garten Eden war ein großer Garten. Es gab nur zwei Bäume; er hatte Angst, dass Adam und Eva anfangen könnten, ihre Früchte zu essen. Der eine war der Baum der Erkenntnis und der andere der Baum des Lebens. Nun, warum sollte Gott sich davor fürchten, dass sie wissen und leben?

Sie können die ganze Strategie des Priesters sehen. Er fürchtet sich vor zwei Dingen:

Wissen und Leben.

Er hindert Sie daran, zu wissen, damit er der Wissende bleibt, und er hindert Sie daran, zu leben, damit Sie ihm beim Betteln immer zu Füßen fallen: "Gib uns unser tägliches Brot." Er lässt nicht zu, dass Sie vollständig und intensiv leben. Er behindert Sie auf jede erdenkliche Weise; er lähmt Sie, er lähmt Sie.

Und die ganze Geschichte beginnt im Garten Eden.

Gott scheint der erste Priester zu sein. Warum sollte er sich davor fürchten, dass sie es wissen?

Er hätte sie wirklich segnen sollen; er hätte Adam und Eva sagen sollen: "Das erste, was ihr tun müsst, ist, zu diesen beiden Bäumen zu gehen; sie sind die wertvollsten. Wissen - das Leben in seiner Gesamtheit kennen, seine Geheimnisse kennen, erforschen. Geht vom Bekannten zum Unbekannten, vom Unbekannten zum Unerkannten - geht auf eine lange Pilgerreise. Nichts sollte unbekannt bleiben. Du solltest Teil des ganzen Mysteriums des Universums werden". Das hätte sein erster Ratschlag sein sollen, wenn er wirklich liebevoll, mitfühlend gewesen wäre.

Und er hätte ihnen sagen sollen: "Lebt - und lebt leidenschaftlich, und lebt total!"

Lebe intensiv, lebe ekstatisch! Das sind die beiden Bäume, die man nicht verpassen sollte."

Wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre, wäre dies mein Rat gewesen: "Lebe unter diesen Bäumen. Sie können andere Bäume genießen, wann immer Sie wollen - zur Abwechslung können Sie überall hingehen - aber diese beiden Bäume sollten nicht vergessen werden. Anstatt ihnen das zu sagen, sagt Gott: "Esst nicht vom Baum der Erkenntnis. Und warum? Hat er Angst, dass Adam und Eva, wenn sie Wissende werden, ihm gleichgestellt werden? Hat er Angst davor, dass Adam und Eva erwachte Buddhas werden?"

Das Wissen kommt durch Meditation, denken Sie daran. Der Baum der Erkenntnis ist der Baum der Meditation, und Gott verbietet die Meditation. Das Wissen kommt, wenn man tiefer in sein Wesen eindringt; wenn man bis ins Innerste vorgedrungen ist, explodiert das Wissen. Sie werden von unendlichem Licht durchflutet.

Und dasselbe gilt für das Leben: je mehr du weißt, desto mehr lebst du; je mehr du lebst, desto mehr weißt du. Sie gehen zusammen, Hand in Hand, tanzen. Wissen und Leben sind zwei Aspekte ein und derselben Medaille; beides geschieht dem Meditierenden. Aber eine Religion, die auf Angst basiert, fürchtet sich vor beiden. Und das ist meine ganze Lehre hier: wissen und leben.

Lebt ohne Angst, wisst ohne Zögern.

Und die Schlange scheint absolut recht zu haben, denn sie sagt zu Adam und Eva: "Gott fürchtet sich. Wenn ihr von diesem Baum esst, werdet ihr wie Götter werden - dann wird es keine Überlegenheit geben, ihr werdet Gott gleich sein. Und wenn ihr von diesem Baum des Lebens esst, werdet ihr unsterblich, so wie die Götter unsterblich sind. Und Gott fürchtet sich. Er will euch in Unterwerfung halten." Wer hat nun die Sünde begangen? Wer hat die Sünde begangen - Gott oder Adam und Eva?

Aber Jesus denkt immer noch in Begriffen einer verfaulten Vergangenheit. Er denkt immer noch, dass der Mensch unbefugt eingedrungen ist.

Ich verstehe nicht... was immer Sie tun, ist natürlich. Welche Verfehlungen begehen Sie?

Die Instinkte, die Sie leben, sind von der Natur gegeben. Ihr Sex ist ein Geschenk der Natur, Ihre Freude an nahrhafter Nahrung ist Teil Ihrer Natur. Sie würden gerne schön leben, Sie würden gerne komfortabel leben. Sie hätten gerne einen schönen Garten um Ihr Haus herum, Sie hätten gerne einen warmen Swimmingpool. Sie würden gerne einen Mann oder eine Frau lieben.

Ich sehe keinen Hausfriedensbruch. Sie begehen keine Sünde, Sie folgen einfach Ihrer Natur, Ihren spontanen Neigungen.

Aber die Religionen haben Sie verdammt, auf das Schärfste verurteilt. Sie haben alles verdammt, was natürlich ist, und durch diese Verurteilung haben sie große Schuld in dir geschaffen. Dein ganzes Herz ist voller Schuld. Diese Schuld zieht dich zurück; sie erlaubt dir nicht, irgendetwas vollkommen zu leben. Sie lässt nicht zu, dass dein Tanz seinen Höhepunkt, sein Crescendo, erreicht. Sie lässt nicht zu, dass du singst und schreist und dich freust. Sie verdrängt dich. Ich kann diese Art von Ideen nicht unterstützen.

Jesus sagt: **"FÜHREN SIE UNS NICHT IN VERSUCHUNG..."**

Von welcher Versuchung spricht er? Welche Versuchungen gibt es? Das Leben ist so einfach!

Aber man kann Dinge als Versuchungen bezeichnen, dann werden sie zu Versuchungen.

Ich bin zum Beispiel in einer Jaina-Familie geboren - leider, aber dagegen kann man nichts tun. Man muss sich für den einen oder anderen unglücklichen Zustand entscheiden. Bis zu meinem achtzehnten Lebensjahr hatte ich die armen Tomaten nicht gekostet, weil Jainas absolut vegetarisch sind und die arme Tomate die Farbe von Fleisch hat - einfach die Farbe! Es ist nichts drin, aber allein die Farbe reicht aus, damit Jainas Abstoßung verspürt. Tomaten wurden nicht in mein Haus gebracht; ich hatte sie nicht gekostet.

Als ich achtzehn Jahre alt war, ging ich mit ein paar meiner hinduistischen Freunde zu einem Picknick. Ich war die einzige Jaina, und sie waren alle Hindus. Und bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich auch nachts nichts gegessen, weil Jainas nachts nichts essen - das ist eine große Sünde, denn in der Nacht kann eine Mücke in Ihr Essen fallen, ein Insekt kann hineinkriechen, und Sie können unwissentlich etwas Lebendiges essen. Das wird Sie in die Hölle ziehen. Man muss also am Tag essen, wenn das Licht absolut klar ist. In der Nacht muss man nicht einmal Wasser trinken, denn in der Nacht - wer weiß? -- ohne jede bewusste Anstrengung Ihrerseits kann etwas getötet werden.

Ich hatte also in der Nacht nichts gegessen und bis zu meinem achtzehnten Lebensjahr keine Tomaten gekostet. Es waren große Versuchungen. Ich hatte Tomaten auf dem Markt gesehen, und sie waren wirklich verlockend - sie saßen so meditativ, so zentriert, so geerdet. Auch in Jaina-Familien sind Kartoffeln nicht erlaubt, weil sie unter der Erde wachsen, und alles, was im Dunkeln wächst, ist gefährlich zu essen, weil es Dunkelheit in die Seele bringt.

Als ich zu diesem Picknick auf eine Bergstation ging, genossen alle meine Freunde die Berge, die Schönheit und die Schlösser so sehr, dass niemand in Eile war, das Essen zuzubereiten. Und ich war von Anfang an ein fauler Mann - ich kann kein Essen kochen. Ich kann viele andere Dinge kochen... aber ich kann kein Essen kochen, nicht einmal meinen Tee. Also musste ich warten, wann immer sie sich entschieden.

Ich war hungrig - die Reise, das Reisen und die frische Luft in den Bergen. Ich fühlte mich hungrig und die Nacht rückte näher, und ich hatte auch Angst: "Was wird geschehen? Wenn sie in der Nacht Essen kochen, dann werde ich ohne Essen schlafen müssen".

Und ich hatte Bauchschmerzen. Dann fingen sie an, Essen zu kochen. Und große Versuchungen: Tomaten, Kartoffeln und der schöne Geruch des Essens. Ich schwankte zwischen Versuchung und Tugend. In einem Moment beschloss ich: "Es ist besser, eine Nacht ohne Essen zu schlafen - man kann nicht sterben - als

nur für ein paar Tomaten und ein paar Kartoffeln Hölle und Höllenfeuer erleiden".

Aber dann war der Hunger zu groß. Und dann kam der Streit auf mich zu: Wenn alle meine Freunde in die Hölle kommen, was soll ich dann im Himmel tun? Es ist besser, mit Freunden in der Hölle zu sein als mit diesen törichten Jaina-Heiligen im Himmel. Zumindest kann man in der Hölle Tomaten und Kartoffeln kochen, man kann gut essen, es gibt genug Feuer. Sogar ich kann dort kochen!

Und sie haben alle versucht, mich zu überreden: "Es ist sonst niemand hier, und wir werden es auch Ihrer Familie nicht sagen. Niemand wird je erfahren, dass Sie in der Nacht gegessen haben, dass Sie Tomaten oder Kartoffeln gegessen haben.

Widerwillig, zögernd stimmte ich zu. Aber ich konnte nicht schlafen, bis ich mich mitten in der Nacht übergeben musste. Niemand sonst erbrach - sie schliefen alle fest und schnarchten - nur ich erbrach. Es lag an meiner Psyche, denn ich litt an dem Gedanken, dass ich eine Sünde begangen hatte.

Es waren nicht die Tomaten, die ich erbrochen habe, es war meine Einstellung. Und an diesem Tag wurde es klar, absolut klar, dass man das Leben nur dann vollständig leben kann, wenn man alle Einstellungen ablegt. Andernfalls wird man teilweise leben, und teilweise zu leben bedeutet, überhaupt nicht zu leben.

Ich kann dieses Gebet nicht unterstützen. Jesus sagt:

"FÜHREN SIE UNS NICHT IN VERSUCHUNG..."

Eines ist sicher: dass Jesus die Versuchung spürt, warum sonst dieses Gebet?

Er hat das Gefühl, dass Gott ihn in Versuchung führt. Und wenn Gott führt, warum gibt er dann nicht auf? Dann wäre das wahre Gebet gewesen: "Führe uns wirklich in die totale Versuchung. Wenn Sie führen, warum tun Sie es dann halbherzig? Wenn du dich entschieden hast, zu führen, dann führe uns wirklich in die totale Versuchung!

Er ist in Versuchung; sein Gebet ist eine absolute Bestätigung seiner Versuchung. Und es ist natürlich - er war ein Mensch wie Sie, so lebendig wie Sie. Und er muss alle natürlichen Vorlieben und Abneigungen gespürt haben. Er muss die Dinge geliebt haben, er muss die Dinge bevorzugt haben. Aber er hat Angst - die Vergangenheit lastet schwer auf ihm.

"FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN."

Es gibt kein Böses, daher gibt es auch keine Notwendigkeit, von irgendetwas erlöst zu werden. Es gibt nur eine Sache, und das ist ein Zustand der Bewusstlosigkeit, des Unwissens, der Ungewissheit. Ich will es nicht böse nennen - es ist eine Situation, eine Herausforderung, ein Abenteuer. Es ist nicht böse. Die Existenz ist nicht böse, die Existenz ist eine Gelegenheit zu wachsen. Und natürlich ist die Gelegenheit zu wachsen nur möglich, wenn man auf tausendfache Weise versucht wird, wenn man von unbekanntem Bestrebungen angeregt wird, wenn in einem ein ungeheurer Wunsch entsteht, zu erforschen.... Und das Einzige, was Sie daran hindern kann, ist die Bewusstlosigkeit, die Unbewusstheit.

Auch das ist eine große Herausforderung - zu überwinden

Werden Sie bewusster, werden Sie bewusster, werden Sie lebendiger. Lassen Sie all Ihre Säfte Fluss. Halten Sie sich nicht zurück. Respektieren Sie Ihre Natur, lieben Sie sich selbst und machen Sie sich keine Sorgen.

über unnötige Dinge. Unbekümmert in das Leben eintauchen, es erforschen. Ja, Sie werden viele Fehler begehen - na und? Man lernt durch das Begehen von Fehlern. Ja, man wird viele Fehler machen - na und? Nur wenn man in Fehler geht, kommt man zum rechten Tür. Bevor man an die richtige Tür klopft, muss man an Tausende von falschen Türen. Das ist Teil des Spiels, Teil des Spiels.

Mr. und Mrs. Goldberg hatten gezeigt und gespart, um ihren ältesten Sohn durchs College zu bringen.

Endlich hatten sie das Geld und beschlossen, ihn in ein feines, hochangesehenes östliches Internat.

Sie verabschiedeten ihn im Zug und nahmen unter Tränen Abschied von ihm.

Einige Monate später kehrte er über die Weihnachtsferien nach Hause zurück. Die Eltern waren überglücklich, dass ihr Sohn Sammy wieder bei ihnen ist. Die Mutter begrüßte ihn mit:

"Samelah, oh, es ist so schön, dich zu sehen."

"Mutter", antwortete er, "hör auf, mich Samelah zu nennen. Schließlich bin ich jetzt ein erwachsener Mann, und ich wünschte, Sie würden mich Samuel nennen."

Sie entschuldigte sich und fragte: "Ich hoffe, Sie haben während Ihrer Abwesenheit nur koscheres Essen gegessen?"

"Mutter, wir leben in der modernen Zeit, und es ist absurd, an der alten Welt festzuhalten.

Traditionen. Ich frönte allen Arten von Essen, koscheren und nicht-koscheren, und glauben Sie mir, Sie wären besser dran, wenn Sie es täten." "Nun sag mir, bist du wenigstens in die Synagoge gegangen, gelegentlich ein Dankgebet sprechen?"

Der Sohn antwortete: "Haben Sie wirklich das ehrliche Gefühl, in eine Synagoge zu gehen, wenn Sie mit einem großen Prozentsatz von Nicht-Juden verkehren?"

*Ist es richtig, sich mit einem großen Prozentsatz von Nichtjuden zusammenzutun?
Ehrlich gesagt, Mutter, es ist unfair, das wirklich von mir zu verlangen".
An diesem Punkt schlug Frau Goldberg die Wut zurück, schaute ihren ältesten Sohn an
und sagte "Sag mir, Samuel, bist du immer noch beschnitten?"*

Die Vergangenheit hängt immer noch an dir. Es ist eine Gefangenschaft. Wenn Sie ein Jude oder ein Christ oder ein Hindu oder ein Jaina oder ein Buddhist sind, sind Sie nicht wirklich ein Mann. Sie sind tot, Sie sind ein Leichnam - beschnitten oder nicht beschnitten.

Man wird nur lebendig, wenn man völlig frei von der Vergangenheit ist.

In der Gegenwart zu sein, ist der einzige Weg, um lebendig zu sein. Prabodh, diese Gebete sind nichts anderes als angstorientierte Projektionen und Wünsche der Menschen.

Ich lehre dich Liebe und nicht Angst.

In allen Sprachen der Welt wird der religiöse Mensch „gottesfürchtig“ genannt. Das ist ein hässlicher Ausdruck; er sollte weggelassen werden. Es ist unmöglich, dass ein religiöser Mensch gottesfürchtig ist, weil er keine Angst haben kann. Ein religiöser Mensch lebt einfach liebevoll - nicht aus Angst.

Das sind alles **Gebete aus Angst:**

"GIB UNS UNSER TÄGLICHES BROT. VERGIB UNS UNSERE VERFEHLUNGEN.
FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN."
Lassen Sie all dies fallen. Seien Sie ein wenig lebendiger, ein wenig zeitgemäßer.

Der Mensch hat in Angst gelebt - es ist Zeit, dem ein Ende zu setzen. Die Menschheit braucht eine neue Morgendämmerung, eine neue Vision. Jesus sagt, Gott ist Liebe. Ich möchte das gerne ändern. Ich möchte sagen: **Liebe ist Gott.** Wenn Sie sagen, Gott ist Liebe, Liebe ist nur eine der Eigenschaften Gottes; er kann noch andere Eigenschaften haben: Weisheit, Gerechtigkeit und so weiter. Für mich ist Liebe Gott; Frömmigkeit ist nur eine der Eigenschaften der Liebe.

Es gibt keinen anderen Gott als den Duft der Liebe. Aber der Wohlgeruch kann nur entstehen in tiefer Meditation, nicht im Gebet. Das Gebet stinkt nach Angst.

Ich weiß sehr wohl, dass es Ihnen wehtut, etwas gegen Jesus oder Buddha oder Krishna zu sagen, aber ich kann es nicht ändern. Wenn es weh tut, tut es weh. Und anstatt sauer zu sein auf das, was ich sage, darüber nachdenken, darüber meditieren. Denn ich bin nicht daran interessiert, gegen jemanden zu argumentieren.

Ich habe eine ungeheure Liebe zu Jesus, Buddha, Mahavira, Krishna.
Es waren schöne Menschen, aber ihre Tage sind vorbei.

Wir brauchen neue Einsichten, neues Weideland, neue Dimensionen. Und diese neuen Dimensionen werden sich zwangsläufig gegen unseren alten, verdorbenen Geist richten. Wenn es also weh tut, denken Sie daran: **Es ist nicht die Wahrheit, die Ihnen weh tut - es ist Ihre eigene Lüge,** an die Sie sich geklammert haben, die Ihnen weh tut. Wann immer Sie sich zwischen Wahrheit und Lüge entscheiden müssen, seien Sie mutig und wählen Sie die Wahrheit, denn das ist der einzige Weg zu leben, der einzige Weg zu wissen, der einzige Weg zu sein.

*

“Die Gans ist raus“ Ch #8 Osho S.94 ->
Only one time: now -> Jesus "Vater unser"
eBooks + Audio von Osho kostenlos herunterladen
www.oshoworld.com

Zusammenstellung: Shimananda
25.11.2020 Ammersee Shimananda.com

